

Grosser Aufwand für den Europacup

Der VC Kanti bestreitet heute das Rückspiel im Achtelfinal des CEV Challenge Cup gegen Besiktas Istanbul. Seit Tagen laufen die Vorbereitungen, die Spieler der VBG Klettgau halfen gestern beim Aufbau des Volleyballbodens.



Passt alles? Basil Bolli (vorne) prüft die Lage einer Bodenplatte, Arthur Krein, Petra Scherrer, Fabio Capoccia und Moritz Bolli (hinten, von links) warten mit weiteren Platten

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Hotelkapazität war das heutige Spiel nicht auf den üblichen Spieltag am Mittwoch gelegt werden. Die (finanzielle) Verantwortung für die Übernachtungskosten der Gästedelegation, die bis zu 17 Personen umfassen darf, liegt in den CEV-Europacup- Wettbewerben beim Heimteam, das auch den Transport

zwischen Flughafen, Hotel und Halle sowie die Verpflegung organisieren muss, wie Jana Vollmer vom Sekretariat des VC Kanti erläutert. Um diese und weitere Kosten sowie die eigenen Flüge zu decken, muss das Marketingteam für jede Europacuprunde speziell Sponsoren suchen. Zu Vollmers Aufgaben gehört es unter anderem, Helfer für den entsprechenden Apéro und für die Einsätze während des Spiels zu suchen sowie das Matchprogramm zu erstellen. Wie schon beim Heimspiel in den 1/16-Finals helfen die Spieler der VBG Klettgau, Tabellenführer in der 1. Liga, auch in dieser Europacuprunde beim Auf- und Abbau des vorgeschriebenen Volleyballbodens. «Wir wurden um 8 bis 10 Personen angefragt», erklärte Coach Petra Scherrer, die selber mit anpackte. Weiter dabei waren gestern Präsident Moritz Bolli, Bruder Basil, Michael Bernhard, Arthur Krein, Fabio Capoccia, Raphael Jakob sowie Matej Rydval und weitere vom VC Kanti, darunter Präsident Heinz Looser. Die Klettgauer verzichteten heute Abend auf ihr Training, können aber morgen die Hallenzeit des VC Kanti nutzen, um sich auf das wichtige Auswärtsspiel vom Sonntag in Winterthur vorzubereiten.

Verzögerte Anreise Nicht ohne Komplikationen verlief die gestrige Anreise der Besiktas-Delegation nach Zürich. Am Dienstag wurde Jana Vollmer von der Nachricht aufgeschreckt, dass nicht alle Visa vorliegen. So musste der türkische Verein auf den Mittwoch hoffen, der vorgesehene Flug am Vormittag war nicht möglich. Bis zum Nachmittag lagen dann alle Dokumente vor, und um 17.30 Uhr war das Team mit einem neu gebuchten Flug dann in Kloten eingetroffen. Wegen der verzögerten Anreise musste der VC Kanti nicht nur die Abholung mit zwei Kleinbussen neu organisieren, auch Training und Nachtessen waren neu anzusetzen. Sein Team sei okay, meinte Besiktas-Cheftrainer Adnan Kistak, als er nach 20 Uhr in der BBC-Arena eintraf. Zu dieser Zeit waren bei Kanti-Trainer Dirk Gross alle zwölf Spielerinnen im Training an Bord. Sportlich erscheint die Auslage vor dem heutigen Rückspiel klar zu sein: Der VC Kanti verlor das Hinspiel in der zu weniger als 4 Prozent gefüllten Burhan- Felek-Volleyballhalle von Istanbul deutlich mit 0:3. Knackpunkt bei den Schaffhauserinnen war unter anderem die schlechte Abnahme, die im zweiten Satz die 17:14-Führung gekostet und auch im dritten Satz (14:25) nicht recht funktioniert hatte. So muss Besiktas in der BBC-Arena nur zwei Sätze gewinnen, um die Viertelfinals zu erreichen. Falls Kanti doch mit 3:1 oder gar 3:0 gewinnen sollte, käme es zu einem Golden Set, das auf 15 Punkte gespielt würde. **Le Cannet schafft Wende** So oder so, der Sieger spielt in zwei bzw. drei Wochen gegen Rocheville Le Cannet (nördlich von Nizza). Die Französinen stoppten gestern Abend Michanska Minsk (Ukr) im Golden Set mit 15:10, nachdem sie die Hinspielniederlage wettgemacht hatten. Das Hinspiel im Viertelfinal wird auswärts ausgetragen.